WP2.8. Seen und Meer nachhaltig nutzen.

Gremium:	LaVo
Beschlussdatum:	10.05.2021
Tagesordnungspunkt:	WP2. Wir bewahren unsere Natur!

Text

Mecklenburg-Vorpommern ist geprägt durch seine zahlreichen Flüsse, Seen und die vielfältige Küstenlandschaft. Für den Tourismus und die Fischerei sind unsere Gewässer eine wichtige Existenzgrundlage. Große Teile sind jedoch in einem schlechten ökologischen Zustand. Nitratüberschüsse, Bebauung, übertriebene Gewässerunterhaltung sowie Pestizid- und Arzneimitteleinträge machen ihnen zu schaffen. In der Folge wird das Grundwasser, aus dem wir in M-V 85 % des Trinkwassers gewinnen, belastet und muss mit immer größerem Aufwand aufbereitet werden.

Auch das Ökosystem Ostsee verändert sich, insbesondere durch Nährstoffeinträge und den klimatisch bedingten Temperaturanstieg. Nur ein gesundes Meer bietet die Grundlage für eine nachhaltige und vielfältige Nutzung. Die Küstenfischerei ebenso wie die Freizeitfischerei sind zudem erlebbarer Bestandteil der Küstenkultur und somit der Attraktivität unseres Bundeslandes.

M-V kann eine vorbildliche ökologisch und ökonomisch nachhaltige Fischerei entwickeln. So entstehen wieder attraktive Zukunftsaussichten für Berufseinsteiger:innen. Die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten und innovative Vermarktungsstrategien ermöglichen die Verbindung von Wirtschaftlichkeit für unsere Fischer:innen, Schutz unserer Gewässer und Erholung unserer Fischbestände.

Für intakte Gewässer und eine Fischerei mit Zukunft werden wir:

- die EU-Wasserrahmenrichtlinie in M-V konsequent und termingerecht bis 2027 umsetzen und dafür das Landeswassergesetz novellieren, sodass
  - unter anderem alle Gewässer von einem mindestens 10 Meter breiten Puffer- und Schutzstreifen umgeben sind,
  - mit einem Nährstoff-Kataster der „Gülle-Tourismus“ eingedämmt werden kann,
  - Grundwassernutzung für landwirtschaftliche Zwecke streng limitiert wird und
  - die Bewirtschaftung in Wasserschutzgebieten schnellstmöglichst durch

ökologischen Landbau erfolgt oder dort vollständig auf Mineraldünger und Pestizide verzichtet wird.

- die für den Gewässerschutz zuständigen Behörden personell und finanziell angemessen ausstatten.
- Modellprojekte zur Umstellung auf den ökologischen Landbau in Flussnähe auf den Weg bringen.
- einen Landesdialog zwischen Fischern, Umweltverbänden und Forschung starten.
- ein Landesprogramm für die lokale Fischereiwirtschaft in Einklang mit Natur- und Gewässerschutz gemeinsam mit allen Akteuren erarbeiten.
- die Entwicklung von Regionalmarken mit überregionaler Austrahlung im Fischereisektor fördern.
- Forschung und Entwicklung schonender Fangmethoden und deren Einsatz in der Fischerei , sowie besseres Monitoring unterstützen.